

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Die Lebensmittelversorgung des Auslandes.

## Der Bedarf im allgemeinen.

Suchen wir zunächst einen allgemeinen Überblick über den Nahrungsbedarf, d. h. über die Bedeutung und Rangfolge der verschiedenen Nahrungsmittel bei der Lebensmittelversorgung der einzelnen Länder zu gewinnen, so gibt uns einen gewissen Anhalt dafür eine Berechnung von Junk und Kuczynski<sup>1)</sup>, wonach im Durchschnitt der Jahre 1912/13 in Deutschland der menschlichen Ernährung 87 Billionen Kalorien wie folgt zugeführt worden sind:

Brotgetreide . . . . .	30 Billionen
Fleisch und Fische . . . . .	15 "
Milch, Butter und Käse . . . . .	13 "
Kartoffeln . . . . .	10 "
Zucker . . . . .	5 "
Rest: Hülsenfrüchte, Gemüse, Eier, Obst, Alkohol . . . . .	14 "
	<hr/>
	87 Billionen.

Diese Berechnung, die bei der Unzulänglichkeit der verbrauchsstatistischen Unterlagen natürlich nur einen ungefähren Anhalt bieten kann, zeigt immerhin deutlich, daß das Brotgetreide den Hauptanteil an der deutschen Volksernährung hat, und zwar, daß es im Frieden etwa ein Drittel des Lebensmittelbedarfs deckte. An zweiter Stelle stehen die tierischen Erzeugnisse, dann folgen die Kartoffel und der Zucker.

Den deutschen Ernährungsverhältnissen am ähnlichsten sind wohl diejenigen der Schweiz, der Niederlande und Skandinaviens. Bei den übrigen westeuropäischen Staaten dürfte im großen und ganzen eine ähnliche Rangfolge vorliegen, doch bestehen im einzelnen eine Reihe von Abweichungen.

Die englische Ernährungsweise unterscheidet sich von der deutschen in der Hauptsache durch den größeren Fleisch-, Fisch- und Zuckerverbrauch und den geringeren Kartoffelverzehr. An Zucker wird in England genau doppelt so viel konsumiert, wie in Deutschland, nämlich 42 gegen 21 kg je Kopf und Jahr. Der Fleischverbrauch dürfte etwa 60 kg gegen 50 bei uns betragen. An Fischen verzehrt der einzelne Engländer 24 kg, der Deutsche nur 9 kg. Über

<sup>1)</sup> Unsere bisherige und unsere künftige Ernährung im Kriege, 1915, S. 2.